



Witwe sein.' — Ich erschrak bis ins tiefste Herz, denn ich liebe meinen Mann über alles in der Welt, selbst mehr als mein Leben oder meine Ehre. Und ich flehte: ‚Göttin, gibt es ein Mittel, meinen Gatten vor dem Verhängnis zu retten?‘ Sie erwiderte: ‚Ja. Ich will dir dieses Mittel nennen: Du mußt einen fremden Mann umarmen — so wird der deinem Gatten bestimmte Tod auf diesen übergehen, er aber wird hundert Jahre alt werden.‘ — Wisset also, daß Ihr mich nun zwar umarmen dürft, daß aber der Tod von der Göttin Kandika Euch sicher ist . . .“

Da lächelte der junge Mann, denn er begann, die junge Frau zu begreifen, indes der Ehemann sich unter seinem Versteck hin und her wälzte wie ein Kater, den man krault. Und der junge Herr sprach: „Gern will ich den Tod auf mich nehmen, nachdem ich Euch habe umarmen dürfen“, und so umarmten und liebten sie einander, während der Gatte, ob des Opfers, das seine Gattin aus Liebe zu ihm brachte, Tränen der Rührung vergoß.

Als sich nun der junge Mann zum Fortgehen anschickte, da kroch auch der Gatte unterm Bett hervor. Tränen noch in den Wimpern, umarmte er ihn, der höchlich erschrocken tat, und sprach: „Mein Lebensretter! Mein treuester Freund bis zu Deinem unvermeidlichen Tode!“ Und er küßte seine Frau und sprach: „Du bist die treueste Frau, die je auf Erden wandelte. Sei gesegnet.“

Hiermit, meine Damen, ist meine Geschichte zu Ende, und ich bemerke, um jedem unliebsamen Mißverständnis vorzubeugen, daß so ungetreue Ehefrauen, so nichtsnutzige junge Burschen und so alberne alte Ehemänner natürlich nur in Indien vorzukommen pflegen.